

Gespräch: Pläne und Ziele des Integrationsrates am 26. März 2018

Teilnehmer des Integrationsrates:

Ahmet Elmas (Vorsitzender)
Hilmi Elmas (stv. Vorsitzender)

Teilnehmer der Stadtverwaltung:

Armin Wallraff (Leiter FB Schule, Sport, Kultur, Soziales)
Anne Heinrich (Ehrenamtskoordinatorin)
Dr. Sebastian Sanders (Dezernent)

Vorab:

Die Gesprächsteilnehmer kommen darin überein, dass sich der Integrationsrat auch im Hinblick auf die noch anstehende Diskussion seiner Weiterführung relativ kurzfristig um konkrete inhaltliche Punkte kümmern und Ergebnisse liefern möchte.

I. Aus inhaltlicher Sicht wurden folgende Punkte angesprochen:

Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit sollen die Themen der frühkindlichen und schulischen Bildung sowie der Ausbildung von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte sein.

Das vom Fachbereich Jugend angestoßene Projekt „Brücken bauen in den KiTA-Alltag“ macht im Bereich der frühkindlichen Bildung schon einen guten Anfang, den der Integrationsrat mit seiner Arbeit kontinuierlich begleiten, unterstützen und weiterverfolgen soll.

Den Sachstand bei der Vermittlung von Deutschkenntnissen durch entsprechende Kurse im Schulunterricht zu erheben und eine Ausweitung/Verbesserung in diesem Bereich zu entwickeln, soll eine weitere Aufgabe des Integrationsrates sein. Zu diesem Thema soll es eine Veranstaltung geben.

Dem Integrationsrat kommt in diesem Zusammenhang die Aufgabe zu, Strategien zu entwickeln, um Kontakte zu Eltern von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte aufzubauen und sie in die Bildungs- und Erziehungsarbeit der KiTAs und Schulen mit einzubeziehen.

Im Bereich der Ausbildung besteht die Idee, dass der Integrationsrat bei der Durchführung einer Veranstaltung zum Thema Schulpraktika/Ausbildungsplätze für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte in der örtlichen Unternehmerschaft unterstützt.

Als allgemeine Aufgabe definieren die Gesprächsteilnehmer die Verabschiedung und nachfolgende Begleitung des Integrationskonzeptes und das Nachhalten der im Konzept formulierten Forderungen, Vorhaben und Ziele.

Auch das große Thema „Flüchtlinge“ mit den sich daraus ergebenden Anforderungen wird und soll den Integrationsrat weiterhin beschäftigen.

Bei allen Maßnahmen und Aktionen soll insbesondere auch die Gruppe der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bedacht werden, die in der zweiten oder dritten Generation hier leben. Das Hauptaugenmerk gilt dabei der Gruppe der 18- bis 30-jährigen.

II. Zum Bereich Auftreten des Integrationsrates/Bild des Integrationsrates in der Öffentlichkeit/Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums:

1. Durchführung einer Schulung/ eines Workshops:

Die Gesprächsteilnehmer kamen darin überein, dass eine Ursache der derzeitigen Problematik (wenig aktives Einbringen der Migranten-/Migrantinnenvertreter in die Arbeit, keine eigenen Ideen) mit einer Unkenntnis über die Möglichkeiten, aber auch Grenzen politischer Einflussnahme auf der kommunalen Ebene einhergeht. Dies führt wiederum zu enttäuschten Erwartungen und damit zu Frustration.

Die Stadtverwaltung sagt in diesem Zusammenhang zu, nach einem geeigneten Angebot für eine Schulung/einen Workshop zu suchen, in dem die Grundlagen, Rechte und Pflichten eines Integrationsrates dargelegt werden. An dieser Schulung sollen in einem ersten Schritt nur die Mitglieder des Integrationsrates teilnehmen. In einem zweiten Schritt soll der Kreis der Teilnehmer/-innen auch auf Personen außerhalb des Integrationsrates erweitert werden.

Die Verwaltung nimmt hierzu Kontakt zum Kommunalen Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises auf. Evtl. kann das Kommunale Integrationszentrum eine Schulung der Mitglieder des Integrationsrates, beispielsweise vor einer der kommenden Sitzungen des Integrationsrates, durchführen oder einen geeigneten Referenten vermitteln.

2. Wiederbelebung der Sprechstunde des Integrationsrates

Für die Wiederbelebung des Büros des Integrationsrates soll zumindest für den Beginn und als Starthilfe ein Soziallotse von der Caritas gewonnen werden, der durch einen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte Unterstützung erfährt. Die Sprechstunde soll wieder an festen Sprechzeiten im VR-Gebäude stattfinden.

3. Der Integrationsrat als Verbindungsgremium zu den jeweiligen Migrantengruppen:

Seine Rolle als Verbindungsglied zwischen (einheimischer) Politik und den Menschen mit Zuwanderungsgeschichte soll der Integrationsrat künftig durch stärkeres Engagement Einzelner wieder vermehrt wahrnehmen. Dabei sind alle denkbaren Kontakte zu kulturellen, sozialen oder religiösen Vereinigungen zu nutzen.

4. Präsenz des Integrationsrates bei öffentlichen Veranstaltungen:

Bei öffentlichen Veranstaltungen oder allgemein Veranstaltungen von gesellschaftlicher Relevanz in Niederkassel soll der Integrationsrat künftig personell vertreten sein. Im Anschluss soll auch der Integrationsrat durch Pressemitteilungen und eigene Kommentare über die Veranstaltung unterrichten.

Folgende Termine bieten sich in diesem Jahr für eine Teilnahme von Vertretern des Integrationsrates an (Auszug). Eine detailliertere Aufstellung legt die Verwaltung zur kommenden Sitzung vor:

Gedenken an den 80. Jahrestag der Reichsprogromnacht am 9. November 2018
(Kontakt: Frau Ruth Plum; E-Mail: plumruth@gmx.de)

Für 2019:

Vorstellung des Integrationskonzeptes

Eröffnung und Einweihung der neuen Einfeldsporthalle in Mondorf

Fest der Kulturen

4. Perspektive:

Für ein starkes Signal, das das gemeinsame Anliegen des Integrationsrates fernab jeglichen Parteienstreits dokumentiert, könnte es förderlich sein, die Aufstellung einer einzigen Liste zu verfolgen, mit der sich die Vertreter/-innen der Migranten bei der nächsten Wahl des Integrationsrates präsentieren. Die Personen a.d. Liste werden vorab mit den im Stadtrat vertretenen Fraktionen bzw. den Parteien abgestimmt.

Diese Maßnahme soll die Demonstration von Einigkeit für eine Sache repräsentieren. Hierdurch sollen nicht die fairen inhaltlichen Auseinandersetzungen im Integrationsrat unterbunden werden, sondern noch mehr Menschen für dieses Gremium und seine Arbeit begeistert, sowie zur aktiven Mitarbeit angeregt werden. Letztlich obliegt diese Entscheidung aber den im Stadtrat vertretenen Fraktionen bzw. den Parteien.

gez. Sanders, 28. August 2018